

Die SAG bietet den Schulen Anregungen und Impulse für die Planung und Umsetzung des Alternativszenarios. Diese basieren zum einen auf einem Vorschlag zur modularen Umsetzung der Vorgaben zum Alternativszenario, die die SAG eigenständig und auf der Basis ihres Know-Hows im Bereich der zeiträumlichen und pädagogischen Gestaltung der Ganztagschule erarbeitet hat. Zum anderen liegt ihnen eine Sammlung von Erfahrungen und Ansätzen unterschiedlicher Schulen im Land Berlin zu Grunde, die stetig fortgeführt wird.

Das Unterstützungsangebot besteht aus:

1. dem Papier „[Mögliche Ansätze zur Umsetzung des Alternativszenarios](#)“, das stetig fortgeschrieben wird.
2. dem [Beratungsangebot](#) für die Schulen, auf das mit einem Flyer hingewiesen werden kann.
3. den Padlets zum „[Lernen im außerunterrichtlichen Bereich](#)“ und „[Mittagessen in Coronazeiten: wie machen es andere](#)“

Grundsätzlich bieten das Papier und die Padlets Anregungen und Ansätze, die die Handlungsmöglichkeiten der Schulen erweitern können. Eine konkrete einzelschulspezifische Problembearbeitung und Lösungssuche ist allerdings auf eine strukturierte Beratung angewiesen. Diese zielt neben einer Problemanalyse auf das Ausloten von Handlungsmöglichkeiten und soll herausarbeiten, ob eine Ausnahmeregelung im konkreten Einzelfall notwendig ist. Wenn dies der Fall ist, kann die Beratung dabei unterstützen, ein entsprechendes Konzept für ein abweichendes Alternativszenario auf den Weg zu bringen. Die Beratung der SAG kann allerdings nicht über dessen Legitimität entscheiden, denn dieser Auftrag liegt bei den Schulaufsichten.

#### Informationen zum Papier: Mögliche Ansätze zur Umsetzung des Alternativszenarios

Das Papier beinhaltet neben einem Vorschlag der Umsetzung der Vorgaben in Modulen vor allem Impulse aus Schulen, idealtypische Beispielpläne und exemplarische Stundenpläne von Schulen:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| ► Ausgangsbedingungen für das Alternativszenario | ► Impulse für <ul style="list-style-type: none"><li>• eine raum-zeitliche Modulplanung</li><li>• eine alternative Raumnutzung</li><li>• die Gestaltung der eFöB</li><li>• die Gestaltung des Mittagessens</li></ul> | ► Beispielzeitpläne<br>► exemplarische Stundenpläne<br>► Bildersammlung |
|--|---|---|

#### Informationen zum Beratungsangebot:

Das Beratungsangebot und die Kontaktmöglichkeiten sind auf einem Flyer zusammengefasst. Die Beratung verläuft i.d.R. wie folgt (s. Übersicht auf der nächsten Seite):

Schritte des Beratungsverfahrens	Information
<b>1. Anfrage einer Schule</b>	
<b>2. Reaktion der SAG</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verabredung eines Gesprächstermins bzw. direkte Erstberatung am Telefon</li> <li>▶ Zusendung des Papiers „Mögliche Ansätze zur Umsetzung des Alternativszenarios“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ I.d.R. senden wir auch den Fachbrief Grundschule Nr. 12: „Lernen im Alternativszenario“ mit, da er oftmals an den Schulen nicht bekannt zu sein scheint.</li> </ul>
<b>3. Erstgespräch mit Problemanalyse am Telefon oder als Videokonferenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was ist der aktuelle Stand und wo liegt der einzelschulspezifische Handlungsbedarf?</li> <li>▶ Was könnten mögliche Ansätze für eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten sein?</li> <li>▶ Verabredung zur Weiterarbeit bis zum Folgegespräch.</li> </ul>	<p>Der Fokus liegt hier auf den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Umsetzung der Vorgaben zum Angebot von Unterricht/eFöB/Mittagessen (zeiträumliche Planung in Modulen; Orientierung an exemplarischen Praxisbeispielen)</li> <li>▶ Umnutzung und kreative Nutzung aller Räumlichkeiten; Abstimmungsbedarfe mit dem Schulträger</li> <li>▶ Umsetzung und Gestaltung von Mittagessen und eFöB</li> </ul>
<p><b>Anmerkung:</b> Bei einem Problemschwerpunkt bzgl. der personellen Ausstattung sowie nicht auszuräumender Raumknappheit wird in der Beratung auf Möglichkeiten der zeitlichen Verkürzung/Anpassung aller Module verwiesen ohne jedoch sicherstellen zu können, dass dies von Seiten der Schulaufsicht akzeptiert wird, da es u.a. auch Konsequenzen für die Umsetzung der Stundentafel hat. Darüber hinaus ist in den Bereichen Personalplanung und Umsetzung der Stundentafel eine Beratung der SAG aufgrund ihres Auftrags begrenzt. Hier wird auf die Expertise und Zuständigkeit der Schulaufsicht als Ansprechpartnerin verwiesen.</p>	
<b>4. Folgegespräch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Rückmeldung der SAG zu einem in der Zwischenzeit entwickelten/modifizierten Konzept.</li> <li>▶ Wurden in der Zwischenzeit Lösungen für bestimmte Problemlagen gefunden?</li> <li>▶ Welche Problemlage besteht weiterhin?</li> <li>▶ Wenn einzelschulspezifische Ausnahmeregelungen notwendig erscheinen: Wie könnte ein entsprechendes Konzept zur Vorlage für die Schulaufsicht aussehen?</li> </ul>	<p>Ziel ist es, im Fall von auf diesem Wege nicht lösbarer Problemlagen konkrete Vorschläge, für ein begründetes einzelschulspezifisch angepasstes abweichendes Alternativszenario zu identifizieren. Dieses ist dann von den Schulen mit der Schulaufsicht abzustimmen.</p>